

Panorama

01/21

Das Magazin der
Seniorenzentren Tauberfranken

KAMPF GEGEN COVID-19
Bewohner*innen und
Mitarbeitende erhalten
ersehnte Impfungen.

FINGERFERTIGKEIT TRAINIERT
Seniorinnen und Senioren
basteln frühlingshafte
Dekoration.

Faschingsfest

unbezahlbar &
deshalb
kostenlos!

Inhalt

Vermischtes

- 4 Bewohner*innen der Service-Wohnungen in Haus Heimberg gegen Covid-19 geimpft
- 7 Soldaten helfen bei Corona-Abstrichen
- 9 Frisör im Haus Heimberg wieder geöffnet
- 10 Heimbeiratswahl in den Seniorenzentren
- 12 Spenden Sie VR-Bank-Punkte
- 11 Abschied von Verstorbenen in St. Hannah
- 20 Lesecke
- 21 Rezepte-Ecke
- 23 Rätsel
- 24 Faschingsgedicht von Leo Happ



Schnipp, schnapp – Krawatte ab

Die Bewohnerinnen der Pflegebereiche von Haus Heimberg feiern Weiberfasching

Veranstaltungen & Aktionen

- 13 Neujahrsfeier in St. Barbara Grünsfeld
- 14 Musikkapelle Grünsfeld gibt Konzert
- 15 Bewohnerinnen und Bewohner feiern in den drei Seniorenzentren Fasching
- 18 Frühlingsbasteln in den Heimen
- 19 Zeitungsrunde digital im Pflegebereich 2
- 19 Kreuzwegandacht in St. Barbara

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit genau einem Jahr bestimmen das Corona-Virus und die Maßnahmen zur Eindämmung seiner Ausbreitung unseren Alltag. Auch in den nächsten Wochen werden voraussichtlich noch Einschränkungen notwendig sein und eingehalten werden müssen. Aktuell können wir nicht abschätzen, ab wann in unserem Umfeld wieder das gewohnte Leben mit den ersehnten Begegnungen stattfinden kann.

Ein Hoffnungsaspekt stellt jedoch die Möglichkeit einer Impfung gegen Covid-19 dar, die von einer stattlichen Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitenden wahrgenommen wurde. Unser ausdrücklicher Dank gilt allen, die zu einem reibungslosen Ablauf der Impfung vor Ort in unseren Seniorenzentren durch vorausschauende Planung, Organisation und Unterstützung beigetragen haben. Ein Schritt in die Zukunft, von der wir uns erhoffen, dass Gemeinschaft und Beziehung in gewohnter Form wieder möglich werden können.

Bei all den wichtigen Themen, die unseren Alltag aktuell beeinflussen, tut es gerade jetzt gut, wenn wir in diesen Tagen die erwachende Natur beobachten. Mehr Licht, längere Tage, wärmende Sonnenstrahlen, fröhliche Vogelstimmen und so manche leuchtende Blüte

verweisen auf den Beginn der ersehnten Frühlingszeit. Knospen springen innerhalb kurzer Zeit auf und beginnen zu blühen. Die Aufbruchstimmung in der Natur ist förmlich zu spüren. Ein Kreislauf, der nicht nur in der Natur zu beobachten ist. Auch bei uns Menschen ist so manche Verhaltensweise zu bemerken, die das Signal des Aufbruchs, des Neuanfangs, der Hoffnung auf Neues und Schönes in sich trägt.

Auch in unseren Seniorenzentren sind immer wieder Aufbrüche zu verzeichnen, die uns Hoffnung und Freude bereiten können. Ein solcher Neuanfang ist zum Beispiel bei den neugewählten Heimbeiräten unserer Seniorenzentren zu beobachten. Wir freuen uns über erfahrene und neu gewählte Mitglieder, die sich in den Gremien engagieren, um die Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner zu vertreten. Herzlichen Dank für die Bereitschaft und den Einsatz zum Wohl unserer Seniorinnen und Senioren!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen, allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen viel Freude bei der Lektüre der neuen Ausgabe von PANORAMA, schöne Frühlingstage und schon heute ein frohes Osterfest. Und denken Sie immer daran: Es geht weiter! Es geht „nauszus“ ...



Michael Raditsch
Hausoberer
Seniorenzentren
Tel. 09341 800-1315



Daniel Boldt
Kaufmänn. Direktor
Seniorenzentren
Tel. 09341 800-1330



Michael Mandt
Pflegedirektor
Seniorenzentren
Tel. 09341 800-1489

REDAKTION, LAYOUT & GESTALTUNG: Jasmin Paul (jap),
Telefon 07931 58-2021, E-Mail: jasmin.paul@ghtf.de
REDAKTIONSMITGLIEDER Michael Raditsch (mir), Tanja Sexlinger (ts),
Dorothee Adam (da), Iris Hautzinger (ih), Stephanie Russow (sr),
Uschi Spang (usp).
VIEL SPASS BEIM LESEN! – DIE REDAKTION



Impfungen in der Wohnanlage

Nach der Impfung der Bewohnerinnen und Bewohner in der stationären Pflege wurden nun auch Seniorinnen und Senioren im Servicewohnen in der Wohnanlage in Haus Heimberg gegen Corona geimpft. „Ich bin sehr froh, dass der Impftermin so schnell geklappt hat, denn die Sorge um unsere Bewohnerinnen und Bewohner in der Wohnanlage hat uns alle in den letzten Wochen und Monaten intensiv beschäftigt“, schildert Einrichtungsleiter Marcel Hofmann die Situation.

Das Impfangebot durch Mobile Impfteams galt zunächst nur für die besonders gefährdeten Personengruppen in den Seniorenzentren, also für Bewohner*innen und Mitarbeitende aus den Pflegebereichen. Die Seniorinnen und Senioren aus den Servicewohnungen mussten sich anfangs selbst um einen der stark begrenzten Termine im Impfzentrum kümmern, obwohl viele von ihnen selbst zur höchsten Prioritätsstufe gehören und gesundheitlich

eingeschränkt sind. Gerade bei frühen Impfterminen durch die mobilen Impfteams in den Heimen sind sie als Mieter*innen der Wohnungen durchs Raster gefallen. Inzwischen wurde diese Regel gelockert und auch die Bewohnerinnen und Bewohner im Servicewohnen innerhalb eines Seniorenzentrums können sich für die Impfung durch Mobile Impfteams anmelden – eine Chance, die Einrichtungsleiter Marcel Hofmann für „seine“ Seniorinnen und Senioren sofort nutzte. Mit hohem persönlichem Einsatz organisierte er, unterstützt von seinem gesamten Team, einen neuen Impftermin für den 19. Februar (Zweitimpfung am 12. März) in Haus Heimberg.

„Die Damen und Herren in den Servicewohnungen sind genauso Teil unseres Seniorenzentrums wie die Bewohnerinnen und Bewohner in den Pflegebereichen. Und so sollten sie auch behandelt werden“, erklärt Marcel Hofmann. „Wir sind eine große Gemeinschaft; außerdem gibt es viele persönliche Kontakte zwischen den Menschen in den Pflege- und den Wohnbereichen. Schließlich leben hier alle unter einem Dach.“ Das gelte im Übrigen auch für die Gäste der Tagespflege. Auch hier gibt es vielfältige Kontakte mit der Gefahr einer Ansteckung durch das Corona-Virus. „Eine Bewohnerin der Wohnanlage frühstückt im gemeinsamen Speisesaal und nimmt zusätzlich

mehrfach die Woche am Angebot der Tagespflege teil“, nennt Marcel Hofmann als Beispiel. In normalen Zeiten sei es die beste Voraussetzung für die Bewohner*innen, alle Angebote im Haus zu haben. „In Pandemiezeiten ist dies allerdings unter hygienischen Gesichtspunkten eine Herausforderung.“

Sowohl im Servicewohnbereich wie unter den Tagespflegegästen seien Einige bereits hochbetagt oder haben keine Familie in der Nähe, die sie zum Impfzentrum fahren könnte. Andere wiederum würden von einem ambulanten Pflegedienst betreut und seien körperlich aktuell gar nicht in der Lage anders als durch den Rettungsdienst zum Impfzentrum gebracht zu werden. „Daher bin ich besonders froh und dankbar, dass uns die Heimaufsicht und das Gesundheitsamt immer zuverlässig und zeitnah mit den aktuellsten Informationen versorgen. So konnten wir direkt aktiv werden, als die Impfverordnung um die Mietparteien sowie Tagespflegegäste in den Seniorenzentren erweitert worden ist. Daher dürfen wir im Haus Heimberg nun zu recht glücklich und stolz sein, wirklich jeder Bewohnerin und jedem Bewohner ein Impfangebot machen zu können“, so Einrichtungsleiter Marcel Hofmann. Sein besonderer Dank geht dabei an Brigitte Schwarz vom Sozialdienst in Haus Heimberg, die in mühevoller Arbeit individuell auf jeden Bewohner zugegangen war, um alle erforderlichen Daten zu erfassen.

Nach zahlreichen Anrufen und Anträgen landete das Seniorenzentrum Haus Heimberg zunächst einmal auf der Warteliste. Diese Wartezeit nutze Marcel Hofmann und organisierte zwei Ärzte, die sich um die Impfaufklärungsgespräche und die Impfung selbst kümmerten. „Ich bin unendlich dankbar, dass sich mit Dr. Sebastian Gerstenkorn und seiner Kollegin Eva-Maria Eisenhauer zwei hochengagierte Allgemeinmediziner gefunden haben, um für all unsere Seniorinnen und Senioren da zu sein, die sich sehnlich eine Corona-Impfung wünschen. Das ist nicht selbstverständlich und verdient größten Respekt.“ Mit großer Fachkenntnis und Geduld beantworteten die beiden Ärzte bei der Impfaufklärung am vergangenen Mittwoch alle Fragen und waren dann auch am vergangenen Freitag neben dem mobilen Impf-Team im Ein-

satz, um die insgesamt 80 Personen zu impfen. Darunter neben den 46 Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Servicewohnbereich und elf Gästen aus der Tagespflege auch einige Seniorinnen und Senioren aus dem Pflegebereich sowie Mitarbeitende, die die früheren Termine krankheitsbedingt nicht wahrnehmen konnten.

„Ich bin begeistert, dass sich so viele zur Impfung angemeldet haben“, freut sich Einrichtungsleiter Marcel Hofmann. „Denn sie ist unsere Chance, endlich aus der Corona-Pandemie auszubrechen und die Kontrolle über unser Leben im Seniorenzentrum zurück zu gewinnen. Und dann hoffentlich auch schnell über das Leben allgemein. Denn das ist es, was am Ende getreu unserem Heimmotto zählt: Wir wollen gemeinsam den Jahren mehr Leben geben.“

Dem kann auch Heimbeiratsmitglied Brigitte Jensen nur zustimmen. „Ich setze mich aus vollem Herzen für die Dinge ein, an die ich glaube – egal ob im privaten Bereich oder in meiner Funktion im Heimbeirat in der Interessenvertretung für die Bewohnerinnen und Bewohner hier im Haus. Und ich glaube, dass wir alle das Privileg einer Corona-Impfung nutzen sollten. Zu unserem Schutz, zum Schutz unserer Angehörigen und Freunde, aber auch zum Schutz der Mitarbeitenden im Haus Heimberg“, sagt die rüstige Seniorin aus voller Überzeugung. Denn nur wenn möglichst viele mitmachen, könne man das Virus langfristig in den Griff bekommen und wieder normal bei täglichen Treffen, Mitmachangeboten und Feierlichkeiten zusammen leben.

(jap)



Impfen in den Seniorenzentren

In St. Barbara, St. Hannah und Haus Heimberg gab es große Resonanz

Viele Mitarbeitende und sogar knapp 81% aller Bewohnerinnen und Bewohner haben sich in den Seniorenzentren St. Barbara Grünsfeld, St. Hannah Distelhausen und Haus Heimberg gegen das Corona-Virus impfen

lassen. Wir möchten Ihnen an dieser Stelle einen kleinen fotografischen Einblick geben und bedanken uns für Ihr Verständnis, dass aus Platzgründen nicht alle Geimpften auf dieser Seite gezeigt werden können.



Corona-Abstriche in Seniorenzentren

Soldaten der Bundeswehr haben Mitarbeitende unterstützt

Es ist ein besonderer Einsatz für die Bundeswehrsoldaten: Bewaffnet mit Schutzbrille, FFP2-Maske und Abstrich-Sets haben sie die Mitarbeitenden aus der Pflege bei den Corona-Abstrichen in den Seniorenzentren entlastet. Von den Pflegefachkräften eingearbeitet, wie der Abstrich per Stäbchen im Nasen- oder Rachenraum korrekt durchgeführt wird, waren in den drei Seniorenzentren der Gesundheitsholding Tauberfranken (GHTF) zwei Soldaten und eine Soldatin im Einsatz. Sie haben die täglichen Abstriche bei den Besuchern sowie 3x/Woche bei allen Mitarbeiter*innen übernommen.

„Man glaubt gar nicht, wie viel Zeit die Corona-Abstriche in Anspruch nehmen, bis man dreimal pro Woche 85 Mitarbeitende testet“, sagt Carina Möldner, Pflegedienstleitung im Seniorenzentrum Haus Heimberg. Hinzu kommen die Besucherinnen und Besucher, die ihren Angehörigen im Heim natürlich gerade in der Corona-Pandemie mit all ihren Entbehrungen in der Besuchszeit Halt geben wollen. „Ich bin unendlich dankbar, dass uns während des andauernden Lock-Downs eine Soldatin aus Hardheim unterstützt, so dass die Mitarbeitenden, die sonst für den Abstrich gebunden sind, nun wieder ihren eigentlichen Aufgaben in der Pflege nachkommen können.“

Das sei dringend nötig, denn durch das Arbeiten mit FFP2-Maske, die das Atmen gerade bei körperlicher Belastung sehr erschwert, und die verschärften Schutz- und Hygienemaßnahmen gehe einiges an Zeit verloren. Zeit, die man eigentlich für die Bewohnerinnen und Bewohner selbst benötige. „Die Corona-Einschränkungen sind eine große Belastungsprobe für die Seniorinnen und Senioren. Kontakte untereinander und zu ihren Angehörigen sind nur eingeschränkt möglich, beliebte Angebote im Haus wie Musikgeragogik oder größere Feiern müssen ausfallen. Wir haben glücklicherweise sehr engagier-



te Pflegekräfte und auch unsere Alltagsbetreuerinnen sind im Dauereinsatz, um die Seniorinnen und Senioren aufzufangen und ihnen Halt zu geben“, erklärt Carina Möldner. Sie sorgen trotz der erhöhten Arbeitsbelastung und trotz des erheblichen Mehraufwands für individuell Einzel- und Kleingruppenangebote. „Das wäre ohne die Unterstützung durch die Bundeswehr in dieser Form gar nicht zu leisten, zumal uns unsere ehrenamtlichen Helfer gerade in der Alltagsgestaltung der Bewohnerinnen und Bewohner aktuell schmerzlich fehlen. Da sie aber fast alle der Risikogruppe angehören, wollen wir unsere Ehrenamtlichen natürlich keinem zusätzlichen Infektionsrisiko aussetzen. Daher nochmal ein dickes Dankeschön, dass die Soldaten für uns und unsere Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort im Einsatz waren.“

Man freue sich natürlich, dass Seniorinnen und Senioren wie auch den Mitarbeitenden mittlerweile das Privileg der zweifachen Corona- Impfungen zu Teil wurde. Denn man habe gemeinsam ein sehr schweres Jahr voller Entbehrungen durchmachen müssen. „Ich habe aber die Hoffnung, dass durch die großflächigen Impfungen wieder etwas Alltag und Erleichterung in unser Haus Heimberg einzieht und dass möglichst viele Menschen, sobald es dann möglich ist, ihren Arm hinhalten“, so die Pflegedienstleitung. Denn nur dann könne wieder jeder zu seinen eigentlichen Aufgaben zurückkehren – sei es in Pflege, Hauswirtschaft, Alltagsbetreuung oder eben bei der Bundeswehr.

(jap)

Neben Corona-Abstrichen blieb in St. Hannah Zeit für gute Gespräche

Vom 3. Februar an hatte St. Hannah in Distelhausen für mehrere Wochen Unterstützung von der Bundeswehr beim Testen des Personals und der Angehörigen, die zu Besuch kommen. An drei Tagen in der Woche war Felix eine Stütze für das Personal, das für die Schnelltests seine Arbeit nicht mehr unterbrechen musste.

neuen Panzern gibt. Auch konnte er dem viel jüngeren Felix erzählen, wo er im Krieg überall als Funker eingesetzt war.

Die männlichen Bewohner in St. Hannah waren sehr angetan von der Unterstützung der Bundeswehr, war es für sie auch eine angenehme Abwechslung vom Alltag im Seniorenzentrum. (sr)

Außerdem überbrückte Felix die Zeit, in der niemand zu testen war, mit Gesprächen und Spielen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. In St. Hannah haben vorwiegend die Männer das Angebot in Anspruch genommen. So wurde „Mühle“ und „Mensch ärgere dich nicht“ gespielt – oder auch mal über Panzer diskutiert. Für den 98-jährigen Heinz Dobernek war interessant, dass es kaum Unterschiede zwischen den alten und



Bundeswehr-Soldatin aus Haus Heimberg verabschiedet



Nach mehrwöchiger tatkräftiger Unterstützung bei den Corona-Abstrichen im Haus Heimberg endete am 18. Februar der Einsatz von Bundeswehr-Soldatin Bartz. Mit lobenden Dankesworten von Einrichtungsleitung Marcel Hofmann und Pflegedienstleitung Carina Möldner wurde sie mit einem kleinen Präsent verabschiedet.

Wir bitten um Spenden für die Druckkosten und somit den Fortbestand unseres Magazins. Betreff: „Panorama“. Vielen Dank schon im Voraus für Ihre Unterstützung!

Sparkasse Tauberfranken
IBAN: DE77 6735 2565 0002 0192 22

Volksbank Main-Tauber eG
IBAN: DE86 6739 0000 0070 5532 01

Frisörin wieder im Haus Heimberg

Claudia Baumann ist mittwochs + freitags für Senior*innen im Einsatz



Quelle: [Desig-
ned by macrovector / Freepik](http://www.freepik.com)

Aufgrund der aktuellen Corona-Verordnung können grundsätzlich nur Bewohner*innen aus den Pflegebereichen und aus der Wohnanlage bedient werden. Er dürfen sich **maximal zwei Kunden/Kundinnen** aus dem Pflegebereich oder zwei aus dem Wohnbereich gleichzeitig im Frisörsalon aufhalten. Das Einhalten der gängigen **AHA-Regeln** (mindestens 1,5 m Abstand halten – Hände desinfizieren – FFP2-Maske tragen) ist verpflichtend. Zum Schutz vor einer potentiellen Kontaktinfektion werden aktuell keine Zeitschriften ausgelegt. Eine Barzahlung ist nicht möglich.

Termine für die einzelnen Bereiche sind in folgenden Zeiträumen immer **mittwochs und freitags** möglich:

- Wohnanlage: 7.30 bis 9.00 Uhr
- Pflegebereich 1: 9.15 bis 12.45 Uhr
- Pflegebereich 2: 13.00 bis 16.00 Uhr

Gäste aus der Tagespflege können aktuell von Frisörin Claudia Baumann nicht bedient werden.

Ein negativer Corona-Test ist für den Friseurbesuch nicht zwingend notwendig, wird allerdings empfohlen. In den Pflegebereichen findet weiterhin 1x/Woche ein Abstrich statt. Bewohner*innen aus der Wohnanlage werden nicht übers Haus abgestrichen. Beim Friseurbesuch wird jede*r in eine Kundenkontaktliste aufgenommen. Im Falle einer Corona-Infektion einer Kundin/ eines Kunden dient die Liste zur Kontaktverfolgung.

(jap)





Wie funktioniert eigentlich ein Heimbeirat genau?

Wozu genau gibt es den Heimbeirat? Wie setzt er sich zusammen? Welche Aufgaben und Kompetenzen hat er? Und wer kann mitmachen? – Diese und andere Fragen rund um das wichtige Gremium „Heimbeirat“ in unseren Seniorenzentren St. Hannah in Distelhausen, St. Barbara in Grünsfeld und Haus Heimberg in Tauberbischofsheim wollen wir für Sie in diesem Artikel beantworten.

Die „Verordnung über die Mitwirkung der Bewohner*innen in Angelegenheiten des Heimbetriebs (Heimmitwirkungsverordnung – HeimmwV)“ regelt verbindlich alle Belange rund um die Heimbeiräte in deutschen Seniorenzentren. Die HeimmwV kann über das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz angefordert werden. Dieser Artikel soll lediglich einen kurzen Überblick geben und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Aufgaben des Heimbeirats

Ganz allgemein ist zunächst festzuhalten, dass die Mitwirkung der Bewohnerinnen und Bewohner in deutschen Seniorenzentren durch den im Ehrenamt tätigen Heimbeirat erfolgt. Der Einflussbereich erstreckt sich auch auf die Verwaltung sowie die Geschäfts- und Wirtschaftsführung der jeweiligen Einrichtung. Dafür wird der Heimbeirat für eine regelmäßige Amtszeit von zwei Jahren gewählt.

Zu den Aufgaben gehören u. a.:

- Mitwirkung bei Maßnahmen zur Förderung einer angemessenen Qualität der Betreuung und zur Verhütung von Unfällen
- Förderung der Eingliederung neuer Bewohner/-innen – im Haus Heimberg in Form des Patenschaftsprogramms (*siehe dazu PANORAMA 4-2018*)
- Unterstützung bei Planung und Durchführung von Veranstaltungen sowie Alltags- und Freizeitgestaltung
- Mitwirkung bei der Entscheidung der Seniorenzentrums-Leitung bei Änderung der Entgelte des Heims oder der Musterverträge

Wenigstens einmal jährlich ist eine Bewohnerversammlung einzuberufen und den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Tätigkeitsbericht zu erstatten.

Mitgliederzahl des Heimbeirats:

- in Seniorenzentren mit bis zu 50 Bewohner*innen drei Mitglieder (davon darf höchstens ein Mitglied kein*e Bewohner*in sein)
- in Seniorenzentren mit 51 bis 150 Bewohner*innen fünf Mitglieder (davon dürfen höchstens zwei Mitglieder kein*e Bewohner*in sein)

- in Seniorenzentren mit bis zu 151 bis 250 Bewohner*innen sieben Mitglieder (davon dürfen höchstens drei Mitglieder kein*e Bewohner*in sein)
- in Seniorenzentren mit über 250 Bewohner*innen neun Mitglieder (davon dürfen höchstens vier Mitglieder kein*e Bewohner*in sein)

Achtung: Scheidet ein Mitglied aus dem Heimbeirat aus, so rückt aus dem Pool der nicht direkt ins Amt Gewählten die Person mit der höchsten Stimmzahl automatisch nach. (jap)

Heimbeiratswahl in den Seniorenzentren

Elisabeth Wettengel zur Vorsitzenden im Haus Heimberg gewählt

Sie haben entschieden! Haus Heimberg hat einen neuen Heimbeirat, der aus fünf von den Bewohnerinnen und Bewohnern frei gewählten Mitgliedern besteht. Die Wahl fand am 5. Februar nach den Bestimmungen der Heimmitwirkungsverordnung vom 25.07.2002 (BGBl, S. 2896) statt.



Auf die sechs Kandidaten und Kandidatinnen entfielen bei der Heimbeiratswahl, die coronakonform per Briefwahl stattgefunden hat, die Stimmen laut Wahlvorstand wie folgt:

- Karl Rauch (PB 2) – 51
- Elisabeth Wettengel (PB 1) – 50
- Gerd Zielke (PB 2) – 50
- Helga Spahn (angehörige) – 26
- Brigitte Jensen (Wohnanlage) – 18
- Heidi Jost (Wohnanlage) – 16. Sie ist damit Ersatzmitglied im Heimbeirat.



Bei der konstituierenden Sitzung wählte der neue Heimbeirat Elisabeth Wettengel zur Vorsitzenden. Ihre Stellvertreterin ist Helga Spahn.

(jap)

Frauenpower pur im Seniorenzentrum St. Barbara in Grünsfeld

Die Bewohnerinnen und Bewohner im Seniorenzentrum St. Barbara in Grünsfeld haben gewählt – und zwar Frauenpower pur! Denn der neue Heimbeirat setzt sich aus der Vorsitzenden Renate Zehnder und den beiden Mitgliedern Annelore Eisner und Irene Betsche zusammen. Gemeinsam sind sie das zentrale Mitwirkungs-gremium und die Interessenvertretung der in St. Barbara lebenden Seniorinnen und Senioren.



Wir brauchen Sie! Helfen Sie mit!

„Wir für Hier“ – Punktespenden für Parkbänke auf VR-Bank-Homepage

„Wir holen den Mensch dort ab, wo er Hilfe benötigt.“ – Auf dieser Grundlage größtmöglicher Selbstständigkeit und Individualität unterstützen die Mitarbeitenden im Seniorenzentrum Haus Heimberg die Bewohner*innen sowie die Gäste der Tagespflege. Aktuell läuft ein Spendenprojekt, um den Seniorinnen und Senioren die Freizeitgestaltung zu versüßen. Machen Sie mit! Unterstützen Sie uns bei der Anschaffung von seniorengerechten Parkbänken. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

„Für unsere Senioreneinrichtungen benötigen wir dringend neue Parkbänke, um eine adäquate und sichere Sitzgelegenheit für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste zu bieten“, berichtet Marcel Hofmann, Einrichtungsleiter in Haus Heimberg. Zur finanziellen Unterstützung des Parkbank-Projektes hat sich das Seniorenzentrum Haus Heimberg beim Spendenportal „Wir für Hier“ der Volksbank Main-Tauber eG beworben. Darüber unterstützt das Kreditinstitut in diesem Jahr Vereine und Organisationen in der Region mit insgesamt 140.000 Euro. Welches Projekt wieviel Geld erhält, entscheiden die Kunden der Volksbank durch den Einsatz ihrer VR-Punkte.

Und so machen Sie mit: Auf der Startseite von **www.wir-fuer-hier.net** können die VR-Punkte unter Angabe eines zwölfstelligen Codes aktiviert werden. Dann werden Sie auf die Projektübersichtsseite weitergeleitet. Dort das Wunschprojekt auswählen. Im Eingabefeld im Bereich



„Projekt unterstützen“ geben Sie die gewünschte Anzahl an VR-Punkten ein und klicken Sie auf den Button „Verteilen“.

Im Licht der Ostersonne
bekommen die Geheimnisse der Erde
ein anderes Licht.
(von Friedrich von Bodelschwingh)

Spruch

Abschied in St. Hannah

Seniorinnen und Senioren gedenken der Verstorbenen

Leider mussten wir uns auch im Jahr 2020 wieder von geschätzten Bewohnerinnen und Bewohnerin, teuren Freundinnen und Freunden, geliebten Angehörigen in unserem Seniorenzentrum St. Hannah verabschieden. An dieser Stelle möchten wir kurz innehalten und Ihrer gedenken!



„Nur in der Tiefe der Seele,
mit Hilfe jener Kraft, die stärker ist
als alle Vernünftigkeit, kann Trost
und Ruhe gefunden werden.“

(Wilhelm Busch)

09.05.2020 – Emilia Steinfeld
(*09.12.1938, geborene Rezlaw)

03.06.2020 – Inge Holland-Cunz
(*18.01.1937, geborene Himmel)

09.06.2020 – Wilhelm Keller (*22.03.1928)

25.06.2020 – Günter Dosch (*23.07.1934)

18.10.2020 Wilhelm Stenns (*04.06.1928)

25.12.2020 Hermann Seewald (*05.04.1941)

In diesem Jahr sind bislang von uns gegangen:

02.02.2021 – Liane Bachor
(*15.07.1946, geborene Aufleger)

03.02.2021 – Annemarie Hehn
(*08.03.1936, geborene Semmler)

19.02.2021 – Theresia Steinbach
(*03.12.1938, geborene Goll)

23.02.2021 – Herta Fleuchaus
(*25.05.1935)

(sr)

VERANSTALTUNGEN

Neujahrsfeier in Grünsfeld

Bewohner*innen von St. Barbara starten 2021 mit Neujahrsspringen

Am 1. Januar durften sich die Bewohner*innen von St. Barbara auf frisch gebackene Hefe-Neujahrsspringe zum Nachmittagskaffee freuen. Das traditionelle Gebäck wurde von Hauswirtschaftlerin Uschi Issler und Olga Schweizer in der Morgenpause hergestellt.



Bei den Neujahrswünschen hatten die Bewohner*innen einige sinnige und auch lustige Sprüche parat. Von einem „glückseligen neuen Jahr“ und einer „Brezel so groß wie ein Scheunentor“ war da zu hören. Die duftenden Neujahrsspringe waren zwar nicht so groß wie besagtes Scheunentor, aber trotzdem sehr lecker. (usp)



Ohrenschmaus in St. Barbara

Ensemble der Musikkapelle Grünsfeld stimmt aufs neue Jahr ein

Mit einem Neujahrskonzert erfreuten fünf Musikerinnen und Musiker der Musikkapelle Grünsfeld die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums St. Barbara. Viele bekannte Melodien wurden dem lauschenden Publikum zu Gehör gebracht und mit großem Applaus gewürdigt.



Da Frau Beck, Bewohnerin in St. Barbara, an diesem Tag ihren 99. Geburtstag hatte, erhielt sie natürlich ein ganz persönliches Geburtstagsständchen. Es gab zwar keine 99 Luftballons, aber die Mitarbeiterinnen des

Seniorenzentrums ließen dafür unzählige Seifenblasen steigen. Anschließend stießen alle gemeinsam mit den Musikern auf das neue Jahr an.

(usp)



Weiberfasching im Haus Heimberg

Schnipp, schnapp – die Krawatte ist schnell ab



Die Krawattenträger sind im Haus Heimberg eindeutig in der Unterzahl. Deshalb war die Freude über die Entdeckung eines Exemplars am Gründonnerstag umso größer. In Windeseile machten einige Damen aus den Pflegebereichen mit der Krawatte von Einrichtungsleitung Marcel Hofmann – im wahrsten Sinne des Wortes – kurzen Prozess.

(ih)

Im Pflegebereich 2 ging es den Männern ebenfalls „an den Kragen“

Auch die Damen des Pflegebereichs 2 wissen genau, was am „Schmutzigen Donnerstag“ zu tun ist. Und zwar: möglichst vielen Männern die Krawatte abschneiden. Da die Herren im PB2 im Alltag allerdings eher selten eine Krawatte tragen, bastelten alle mit Eifer im Vorfeld Ersatz-Krawatten. Dabei entstanden ganz wunderbare Designerstücke.

Die Herren im Pflegebereich 2 wurden damit am Gründonnerstag ausstaffiert. Und sie trugen ihre Krawatten sichtlich mit Stolz.

Die Damen hingegen bewaffneten sich zielstrebig mit Scheren, um zu Werke zu gehen. Und in Windeseile war jede verfügbare Krawatte abgeschnitten. Das ganze fand unter viel Gaudi und Gelächter statt.

(Bettina Christen)



Fasching in den Seniorenzentren

Bewohner*innen von St. Barbara präsentieren unterschiedlichste Hüte

Bei der Fastnachtsfeier ging es am Rosenmontag im bunt dekorierten Speisesaal ganz närrisch zu. Mit launigen Worten begrüßten die Betreuungsassistentinnen Simone Groß und Uschi Spang die kostümierten Bewohnerinnen und Bewohner und wünschten allen ein paar unbeschwerte und unterhaltsame Stunden.



Beim Kaffeetrinken gehörten dann natürlich die Faschingskrapfen mit leckerer Marmeladenfüllung dazu. Anschließend hatte Simone Groß viel Wissenswertes rund um die Fastnacht zu berichten und auch die Bewohner wurden mit einem lustigen Quiz einbezogen.

Zu rhythmischen Faschingsschlagern wurden die Arme nach oben und unten, nach links und nach rechts bewegt. Spontan bot Karin Schulz einen Soloauftritt als „Tanzmariechen“, der von den Mitbewohnern mit großem Applaus belohnt wurde. (usp)



Haus Heimberg feiert mit Sambatanz und närrischen Büttenreden

Am Faschingsdienstag wurde die fünfte Jahreszeit auf der Pflege1 gebührend gefeiert. Mit Polonaise, Sitztänzen, Faschingskrapfen, Sekt und Knabberkram stellte sich direkt eine närrische Stimmung ein.

Elisabeth Wettengel unterhielt die Damen und Herren mit launig vorgetragenen Büttenreden, Sketche wurden zum Besten gegeben, es wurde geschunkelt, geschmaust und natürlich viel gelacht. Auch die Pflegedienstleitung Carina Möldner wollte es sich nicht nehmen lassen, am närrischen Treiben auf der Station teilzunehmen. Das hat viele Bewohner*innen sehr gefreut.

Als besondere Attraktion war eine Sambatänzerin zu bewundern ... Das bunte und vielfältige Team ist immer wieder für Überraschungen gut. So staunten einige nicht schlecht, als sich die exotische Schönheit als Schwester Fatima entpuppte. Ein unterhaltsamer Nachmittag und willkommene Abwechslung vom Alltag – da waren sich alle einig. (ih)



Zur Faschingsfeier in St. Hannah kamen alle frisch geimpft zusammen

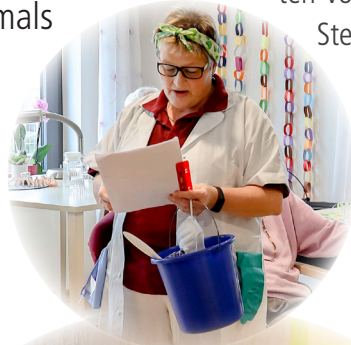
Allerbeste Stimmung herrschte nach erfolgter Corona-Impfung und mit frisch abgenommenen negativen Abstrichen im Seniorenzentrum St. Hannah in Distelhausen. Zu Fasching durften die Seniorinnen und Senioren erstmals seit der Pandemie wieder gemeinsam zusammenkommen.

„Es ist so unglaublich schön, dass wir uns heute alle wiedersehen. Wir feiern gemeinsam Fasching und lassen uns trotz Corona-Zeit nicht unterkriegen“, begrüßte Einrichtungsleitung Ruth Thome die Bewohnerinnen und Bewohner zur gemeinsamen Feier in St. Hannah. „Erstmals seit der Pandemie dürfen wir auch die Seniorinnen und Senioren aus dem Betreuten Wohnen wieder bei uns haben – zwar durch eine Glastür getrennt im Eingangsbereich des Seniorenzentrums, aber immerhin! Daher lasst uns nun Singen und Schunkeln und die gemeinsame Zeit in vollen Zügen genießen.“

Los ging das prall gefüllte Faschingsprogramm der Mitarbeiterinnen Stefi, Ina und Maria auch direkt mit einer fröhlichen Polonaise, die begleitet vom Beifall der übrigen Seniorinnen und Senioren direkt eine zweite

Runde durch den Gemeinschaftsraum drehen durfte. Besonders gut kam neben den beliebten Faschingskrapfen die Büttrede von „Klofrau“ Maria an, die im Dialekt mit derber Sprache ihren Arbeitsalltag in Zeiten von CO₂-Steuer, Corona und vermehrtem Stehpinkeln beschrieben hat. Abschließend gab Maria zur Melodie von „Marmor, Stein und Eisen bricht“ noch das „Klofrau-Lied“ zum Besten.

Nach einer gemeinsamen Schunkelrunde wurden Gedichte von Wilhelm Busch und Erich Kästner vorgelesen und zusammen gerätselt. Alle machten begeistert beim Samba-Sitztanzen mit und die vielen Witze, die erzählt wurden, sorgten für Lachen. Bei einem gemeinsamen Abendessen klang die Faschingsfeier gemütlich aus. (sr)



Frühlingsbasteln in den Heimen

Schmetterlinge verschönern den Pflegebereich 2 im Haus Heimberg

Als sich die ersten warmen Tage in diesem Jahr bemerkbar machten, wollten die Bewohner*innen des Pflegebereichs 2 den Frühling bei sich einziehen lassen. Daher machten sie sich an die Arbeit und bastelten als Frühlingsboten Schmetterlinge. Diese zieren nun den Pflegebereich 2. (Bettina Christen)



Bewohner*innen von St. Barbara basteln frühlingshafte Tischdeko

Voller Eifer gestalteten die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums St. Barbara unter Anleitung von Betreuungsassistentin Susanne Volk farbenfrohe Tischdekorationen aus Eierkartons. Neben Blumen und Elfen entstanden auch zahlreiche Osterfiguren, die von den Damen und Herren alle kunstvoll bemalt und liebevoll ausgeschmückt wurden. (usp)



Zeitungsrunde digital

Bewohner*innen des PB2 im Haus Heimberg wählen Vogel des Jahres

Bei einer Zeitungsrunde des Pflegebereichs 2 las man einen Artikel über den Naturschutzbund. Dieser behandelte die Suche nach dem Vogel des Jahres 2021 und stellte die Vögel, die zur Wahl stehen, vor. Eine Abstimmung konnte bis Mitte März über das Internet erfolgen.

Die Bewohner*innen hatten am Thema großes Interesse und äußerten den Wunsch selbst auch abzustimmen, was postwendend möglich gemacht wurde. Die Favoriten des Pflegebereichs 2 waren schnell klar. Die Stimmen bekamen Lerche und Kiebitz, da diese stark bedroht oder sogar

beinahe ausgerottet sind. Mit Ihrer Wahl bewiesen unsere Seniorinnen und Senioren eindrucksvoll, dass sie einerseits ein großes Interesse an der Natur und andererseits keine Scheu vor den neuen Medien haben.

(Bettina Christen)



Fastenzeit in St. Barbara

Uschi Spang gestaltet Kreuzwegandacht für die Bewohner*innen

Zu einer Kreuzwegandacht in der Fastenzeit versammelten sich die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums St. Barbara. Von der Verurteilung Jesu zum Tod bis zur Auferstehung von den Toten wurde der Leidensweg in 15 Stationen mit zeitgemäßen Texten von Betreuungsassistentin Uschi Spang vorgelesen.

Der Kreuzweg Jesu ereignet sich auch heute: „Im Leben so vieler Kreuzträger, die unter der Last ihres Lebens zusammen zu brechen drohen, aber auch in unserem eigenen Leben. Die Kreuze, die wir tragen müssen auf den schweren, steinigen Wegen, die oft vor uns liegen, kennen wir gut. Den Kreuzweg Jesu nachgehen heißt,

den eigenen Lebensweg darin entdecken und erspüren, dass der Herr uns nicht allein lässt.“

Passend zur Fastenzeit und für die kommende Karwoche dürfen sich alle Besucher*innen der hauseigenen Kapelle über einen handgeknüpften Wandteppich mit dem Motiv vom Letzten Abendmahl freuen. Dieses beeindruckende Kunstwerk wurde aus dem Familienbesitz einer Mitarbeiterin gespendet.

(usp)



Ein Auszug aus der Bibel

Jesu Grablegung

⁵⁷Am Abend aber kam ein reicher Mann aus Arimathäa, der hieß Josef und war auch ein Jünger Jesu. ⁵⁸Der ging zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben. ⁵⁹Und Josef nahm den Leib und wickelte ihn in ein reines Leinentuch ⁶⁰und legte ihn in sein eigenes neues Grab, das er in einen Felsen hatte hauen lassen, und wälzte einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. ⁶¹Es waren aber dort Maria von Magdala und die andere Maria; die saßen dem Grab gegenüber.

Die Bewachung des Grabes

⁶²Am nächsten Tag, der auf den Rüsttag folgt, kamen die Hohenpriester mit den Pharisäern zu Pilatus ⁶³und sprachen: Herr, wir haben daran gedacht, dass dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Ich will nach drei Tagen auferstehen. ⁶⁴Darum befiehl, dass man das Grab bewache bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und zum Volk sagen: Er ist auferstanden von den Toten, und der letzte Betrug ärger wird als der erste. ⁶⁵Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Wache; geht hin und bewacht es, so gut ihr könnt. ⁶⁶Sie gingen hin und sicherten das Grab mit der Wache und versiegelten den Stein.

Jesu Auferstehung

(Mk 16,1-10; Lk 24,1-10; Joh 20,1-18)

¹Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. ²Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. ³Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. ⁴Die Wachen aber erschrecken aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot. ⁵Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. ⁶Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat; ⁷und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten. Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. ⁸Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen. ⁹Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder. ¹⁰Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen. ¹¹Als sie aber hingingen, siehe, da kamen einige von der Wache in die Stadt und verkündeten den Hohenpriestern alles, was geschehen war. ¹²Und sie kamen mit den Ältesten zusammen, hielten Rat und gaben den Soldaten viel Geld ¹³und sprachen: Sagt, seine Jünger sind in der Nacht gekommen und haben ihn gestohlen, während wir schliefen. ¹⁴Und wenn es dem Statthalter zu Ohren kommt, wollen wir ihn beschwichtigen und dafür sorgen, dass ihr sicher seid. ¹⁵Sie nahmen das Geld und taten, wie sie angewiesen waren. Und so ist dies zum Gerede geworden bei den Juden bis auf den heutigen Tag.

Der Missionsbefehl

¹⁶Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. ¹⁷Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. ¹⁸Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. ¹⁹Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes ²⁰und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Mit Originalrezept aus Großmutter's Küche schmeckt es doppelt gut

Auch im neuen Jahr ist er eine allseits beliebte feste Größe in den Pflegebereichen des Seniorenzentrums Haus Heimberg: der Waffelnachmittag! Und mit einem Originalrezept aus Großmutter's Küche, das wir Ihnen nicht vorenthalten möchten, schmeckte es gleich doppelt gut!



Waffelrezept

Zutaten:

- 150 g Butter, weich
- 120 g Zucker
- 1 Packung Vanillezucker
- 3 Eier
- 1 TL Backpulver
- 250 g Mehl
- 150 – 200 ml Milch
- Etwas Salz

Zubereitung:

Zuerst schlagen wir die weiche Butter zusammen mit dem Zucker und dem Vanillezucker, bis sich der Zucker komplett aufgelöst hat. Unser Tipp für extra-fluffige Waffeln: Trennt vor der Zubereitung des Teigs die Eier und schlägt das Eiweiß mit der Hälfte des Zuckers steif auf. Den Eischnee hebt ihr dann später unter den restlichen Teig. Wem das zu aufwendig ist, der gibt jetzt nach und nach die ganzen Eier hinzu. Nun vermischen wir Backpulver, Mehl und Salz, sieben diese trockenen Zutaten zu unserer Butter-Ei-Mischung und verrühren alles. Dann gießen wir unter Rühren so viel von der Milch langsam an, bis ein glatter, dickflüssiger Teig entsteht.

Nun heizen wir das Waffeleisen vor und geben dann mit einem Schöpflöffel den Teig hinein. Wir nehmen dabei so viel, dass das Waffeleisen schön ausgefüllt ist. Wenn die Waffeln fertig sind, bestreuen wir sie mit Puderzucker. Dazu schmeckt Himbeereis ganz köstlich!

Blätterteig-Häschen mit Himbeer-Füllung

Zutaten:

- 1 Pck. (270 g) frischer Blätterteig (rechteckig, 40x24 cm; Kühlregal)
- 1 Ei (Gr. M)
- 100 g Himbeer-Fruchtaufstrich (ohne Stücke und Kerne)
- 1/2 EL Puderzucker
- Mehl

Zubereitung:

- Blätterteig 5-10 min vor der Verarbeitung aus dem Kühlschrank nehmen. Verschiedene Hasen (ca. 12 cm Ø) aus dem Teig ausstechen. Reste wieder zusammendrücken (nicht kneten!), auf leicht bemehlter Arbeitsfläche dünn ausrollen und erneut Hasen ausstechen. Häschen auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech setzen. Ei verquirlen und Häschen damit bestreichen. Nacheinander im vorgeheizten Backofen (E-Herd: 200 °C/ Umluft: 175 °C/ Gas: s. Hersteller) ca. 10 min backen. Herausnehmen und auskühlen lassen.
- Blätterteighäschen mit einem scharfen Messer quer halbieren. Fruchtaufstrich glatt rühren, den unteren Teil der Häschen damit bestreichen. Die oberen, passenden darauf setzen. Mit Puderzucker bestäuben.



Gefüllte Eier mit Ziegenfrischkäse

Zutaten:

- 6 Eier
- 5 Halm(e) Schnittlauch
- 1 Stiel(e) Estragon
- 6 Stiel(e) glatte Petersilie
- 4 Stiel(e) Kerbel
- 150 g Ziegenfrischkäse
- Olivenöl
- Salz, Pfeffer
- verschiedene feste Gemüsesorten wie Karotte, Zucchini, Paprika ...



Zubereitung:

- Eier in gesalzenem Wasser in ca. 10 min hart kochen. Anschließend abschrecken, pellen und in zwei Hälften teilen. Eigelbe herausnehmen und mit einer Gabel zerdrücken.
- Kräuter abzupfen und hacken. Gehackte Kräuter mit Ziegenfrischkäse und 2 EL Öl vermengen. Eigelbe unterrühren, bis eine sämige Masse entsteht. Mit Salz und Pfeffer würzen.
- Gemüse in feine Streifen scheiden und anbraten. Lauwarm abkühlen lassen.
- Eigelb-Creme auf den Eiweiß-Hälften verteilen und dann mit dem Gemüse bestreuen. Nach Belieben mit geräuchertem Paprikapulver oder groben, frisch gemahlenem Pfeffer bestreuen.

BUCHSTABENGITTER

Gesucht sind die Hauptstädte von insgesamt 21 europäischen Ländern. Die Stadt bei der jeweils passenden Nummer eintragen. Aus den Buchstaben in den dunklen Kästchen lässt sich das Lösungswort bilden.

Quelle: <https://malvorlagen-seite.de/kwr/kwr-europa.pdf>

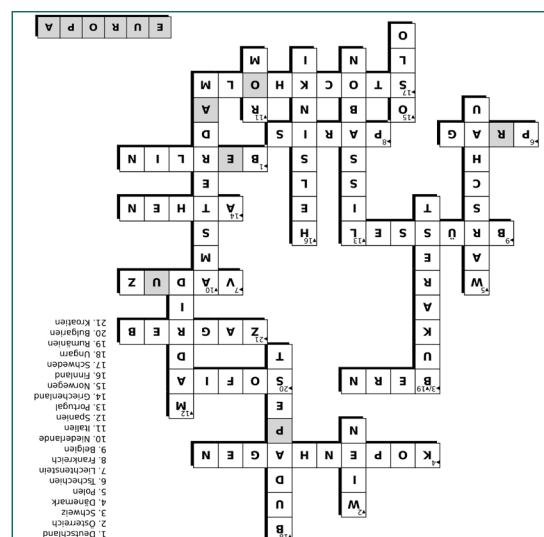
Wie heißen die
Hauptstädte der
jeweiligen Länder?



1. Deutschland
2. Österreich
3. Schweiz
4. Dänemark
5. Polen
6. Tschechien
7. Liechtenstein
8. Frankreich
9. Belgien
10. Niederlande
11. Italien
12. Spanien
13. Portugal
14. Griechenland
15. Norwegen
16. Finnland
17. Schweden
18. Ungarn
19. Rumänien
20. Bulgarien
21. Kroatien

Lösungswort

1 2 3 4 5 6



LÖSUNG:

Nach dem Tauberfrankenlied textete Herr Happ nun ein Gedicht

Hansel + Gretel

Leo

Zusammen Helau, liebe Heimbewohner

Hansel

~~Gretel~~

Zum Mittagessen sind wir zusammen gekommen
 das Faschingsvergnügen hat uns leider die
 Verwaltung genommen
 Sie kehrte alles unter den Tisch
 aber wir Senioren sind jung und meistens noch frisch!

Gretel

Leo 2

Ihr lieben Bewohner hört uns mal zu,
 wir lassen euch heute nicht in Ruh,
 Hält Corona auch uns klein,
 so dürfen wir doch fröhlich sein.

Hansel

Vielleicht ist ja im nächsten Jahr
 der Fasching wieder voll da,
 Das hoffen wir, ohne zu verzagen,
 auch wenn wir Kost und Masken tragen

Gretel

Leo 4

Es ist nur für gewisse Zeit
 und leichter mit viel Heiterkeit.
 Zum Schluss sag ich jetzt ganz laut „Amen“
 an Fasching heut im kleinen Rahmen!

Hansel + Gretel

5

Zusammen Drum feiern wir in abgespeckter Runde
 und rufen laut:

Helau, ihr Heimbewohner

Helau, Haus Heimberg

Helau, schöne Faschingszeit

15. 2. 21